

03/2022

GEB-INFO

Elena, 5 Jahre

Rechenschaftsbericht 2021/2022



Schreiben Sie uns!

Damit unsere Beiträge interessant und spannend bleiben, brauchen wir Sie!

- Was brennt Ihnen unter den Nägeln?
- Welche Themen sollen wir für Sie recherchieren?
- Worum sollen wir uns kümmern?
- Was vermissen Sie?

Kontakt:
GEB-KiTa e.V.
Gesamt-Eltern-Beirat
Kindertagesstätten
Wirthstr. 35
90459 Nürnberg
Telefon: 0911/56 909 56
Mobile: 0170/80 69 069
oder per email:
geb.nuernberg@gmx.de

Inhalt

Vorwort	3
Der Gesamtelternbeirat - Kindertagesstätten Nürnberg e.V.	4 - 5
Unser Vorstand	6 - 7
Gremien und Sitze des Gesamtelternbeirats Kindertagesstätten Nürnberg e.V.	8 - 18
Kooperationen 2020/2021	20 - 22
Kontakte zu Politik, Gewerkschaften, Stadtverwaltung	22 - 23
Vereinsleben und Engagement	24 - 37
Impressum	38
Mitglied werden	39

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Elternbeiräte und Mitglieder,

als Erstes möchte ich Ihnen von Herzen Danke sagen, Danke für Ihr Durchhaltevermögen, Ihre Kraft, Ihre Besonnenheit, Ihren Mut in dieser besonderen Zeit. Ganz besonders aber möchte ich mich für Ihr Vertrauen bedanken, welches Sie uns in den vergangenen 35 Jahren entgegengebracht haben. Ohne Sie wäre Vieles für unsere Kinder undenkbar gewesen.

Für mich war das erste Jahr als 1. Vorsitzender ein ganz besonderes Jahr, denn so turbulent wie das Jahr 2020 endete, setzte sich das neue Jahr fort und ist es immer noch. Ein Herantasten an die neue Aufgabe als 1. Vorsitzender war nicht möglich, vielmehr hieß es für mich gleich voll durchstarten.

Auch dieses Jahr war geprägt von Videokonferenzen, Stellungnahmen, Onlineseminaren und Telefonaten. Aber wir haben die neuen Bedingungen angenommen, unsere Strukturen im Verein angepasst und wurden sogar effizienter und flexibler.

Gerade in dieser für alle schwierigen Zeit ist ein starkes und konstruktives Auftreten gegenüber Entscheidungsträgern der Politik im Sinne unserer Kinder notwendig. Rückblickend kann ich sagen, dass das persönliche Gespräch deutlich mehr Erfolg und Wirkung erzielte als manche schriftliche Stellungnahme. An dieser Stelle möchte ich mich für die zahlreichen Elternbriefe an uns bedanken, welche für unsere Arbeit sehr hilfreich waren. Trauen Sie sich auch weiterhin uns anzusprechen, uns zu schreiben oder anzurufen. Unsere Kinder haben es verdient, dass wir ihnen eine Lobby geben. Gemeinsam können wir Eltern sehr viel mehr noch bewegen, aber auch erreichen. Und wenn ich auf die Flut von wechselnden Entscheidungen aus dem letzten Jahr blicke, kann ich sagen, viele unserer

Vorschläge fanden und finden sich in aktuellen Entscheidungen des Freistaates Bayern wieder.

Nicht zuletzt hat auch der Zusammenschluss der Gesamtelternbeiräte der Kindertageseinrichtungen in Bayern einen großen Anteil, dass Eltern viel stärker gehört werden und mitwirken können. So intensiv, aber auch kontrovers, wie in diesen Tagen wurde das Thema Landeselternvertretung für Kindertageseinrichtungen in den vergangenen Jahren über Parteigrenzen hinweg noch nie diskutiert. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Zufrieden zurücklehnen dürfen wir uns mit dem Erreichten jedoch nicht. Es gibt immer Verbesserungspotential und das ist für uns Motivation genug, uns auch weiter für unsere Kinder und Eltern stark zu machen. Zeigt es sich doch, dass immer noch sehr viel Energie notwendig ist, um in die Staatsministerien des Freistaates Bayern vorzudringen, das Für und Wider der einzelnen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und vor allem unserer Kinder zu Ende zu denken und die Weichen zum Ändern von Prioritäten zu stellen.

Aus diesem Grund ist es auch weiterhin eine unserer Hauptaufgaben, mit Ihnen gemeinsam auftretende Probleme und Sorgen möglichst frühzeitig zu erkennen, aufzuzeigen und gemeinsam mit der Politik Lösungen zu erarbeiten. Das letzte Jahr hat gezeigt, dass Eltern durchaus Wirkung entfalten können. Ist es doch die Eltern-Mitwirkung, welche im BayKiBiG festgeschrieben und gefordert wird.

Für unsere Kinder!

Ihr Vorstandsvorsitzender
Uwe Kriebel (1. Vorsitzender)
Gesamtelternbeirat (GEB) – Verein zur Unterstützung der Elternarbeit in den Kindertagesstätten in Nürnberg E.V.



Der Gesamtelternbeirat - Kindertagesstätten Nürnberg e.V. ...

Der Gesamtelternbeirat-Kindertagesstätten Nürnberg e.V. ...

ist ein eingetragener Verein der auf ehrenamtlicher Basis arbeitet. Dessen Mitglieder, Elternbeiräte aus Kindertagesstätten, engagierte Eltern sowie Unterstützer unserer Arbeit sind.

Der GEB-Kita e.V. ist eine Interessenvertretung für Eltern und Elternbeiräte und Kinder einer Kindertagesstätte die eine Einrichtung in Nürnberg besuchen.

Wir setzen uns ein für ...

- ein ausreichendes Angebot an Krippen-, Kindergarten- und Hortplätzen
- kleine Betreuungsgruppen und ausreichend qualifiziertem Personal pro Gruppe
- flexible Öffnungszeiten
- eine gebührenfreie Kinderbetreuung
- adäquate Vergütung der pädagogischen Fachkräfte
- einen unterstützten Übergang „Kindergarten - Schule“ und ein einheitliches Vorgehen bei der Vorschule in Kindergärten
- eine gute Zusammenarbeit der Organe der Kinder- und Jugendhilfe und der Träger mit verschiedenen Organisationen und Verbänden

- eine gesetzliche Verankerung und Mitwirkungsrechte der kommunalen und überregionalen Elternverbände.

Wir vertreten die Interessen der Kinder und Eltern ...

- beim Jugendamt als kommunalem Träger sowie freien Trägern von Kindertagesstätten
- im Jugendhilfe - Ausschuss der Stadt Nürnberg
- bei relevanten Institutionen und Einrichtungen (z. B. Jugendamt, Ämtern u.s.w.)
- bei diversen Gremien, Arbeitskreisen und Kommissionen wie z. B. Kuratorium für Integration und Menschenrechte, Kinderkommission und Bildungsbeirat
- bei Problemen mit Ihrer Kindertagesstätte

Interesse geweckt?

- Werden Sie Mitglied bei uns!

Bei uns können alle Mitglied werden: Sie als Eltern, der Elternbeirat selbst und alle die sich für unsere Kinder engagieren wollen!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 € im Jahr.

Kontakt

Regelmäßig finden öffentliche Sitzungen des GEB-Vorstandes statt. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage und auf der Facebook Seite. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen daran teilzunehmen!

www.gebnuernberg.de



Ihre Vorteile als Mitglied vom GEB-Kita e.V.

Sie als Mitglied profitieren durch ...

- die zwei bis viermal pro Jahr gestalteten GEB-Info-Broschüre z.B. mit dem Thema „Ihre Rechte und Pflichten als Elternbeirat“, „Übergang Kita-Schule“
- unserem regelmäßigen Newsletter mit aktuellen Themen
- die Organisation und Mitveranstaltung von unserem Kita-Stammtisch, Fachtagungen u.v.m.
- unseren Mitgliederbereich auf unserer Homepage. Dort finden Sie Werkzeuge zu Ihrer Arbeit als Elternbeirat
- unsere Mitwirkung an verschiedenen Aktionen in der Stadt Nürnberg (z.B. Weltkindertag)
- unsere Seminarangebote für Mitglieder kostenlos z.B. „Information über Rechte und Pflichten des Elternbeirates“, „Erste-Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen“



Unser Vorstand ...

Uwe Kriebel

Erster Vorsitzender
engagiert in der Elternbeiratsarbeit seit
2013 und seit 2016 im GEB tätig. Im
Beruf Vollzeit in der Behindertenhilfe
tätig. Verheiratet und 2 Kinder



Rüdiger Singer

Zweiter Vorsitzender
Zwei Kinder, Lobbysprecher für rd.
30.000 Kinder in Nürnberg und seit
2016 für den GEB-Kita e.V. aktiv.



Angelina Kollatschny
Beisitzerin
2-fache berufstätige
Mutter. Seit 2015 in der
Aqua Kita Mögeldorf als
Elternbeirat engagiert.
Seit 2016 im GEB tätig.

Livia Wendel
Beisitzerin
Seit 2017 für den
GEB-Kita e.V. tätig.

Sabine Paulus
Beisitzerin
Verheiratet, 1 Kind,
seit Anfang 2020 im
FEV tätig.
Seit 2020 im
GEB-Kita e.V. aktiv.



Dr. Jeannine Rossow
Beisitzerin
Seit 2020 im GEB-Kita
e.V. aktiv.



Ahmet Kiral
Kassierer
2 Kinder, Elektromeister
und seit 2009 für den
GEB-Kita e.V. aktiv.



Stefan Sindensberger
Kassenprüfer



Christiane Stein
Kassenprüferin

Jugendhilfe- und Gesundheitsausschuss der Stadt Nürnberg - vertreten durch Rüdiger Singer und Ahmet Kiral

Das Jugendamt besteht nach bundeseinheitlicher gesetzlicher Regelung, die in § 70 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) formuliert ist, aus zwei Säulen:

- dem Jugendhilfeausschuss (JHA) und
- der Verwaltung des Jugendamts mit allen Einrichtungen und Dienstleistungen. Die Aufgaben des JHA sind im § 71 SGB VIII geregelt. Der Jugendhilfeausschuss, einer von mehreren Stadtratsausschüssen, ist dabei das beschließende Organ im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe einer Kommune.

Konzepte, Berichte und Planungen für Nürnberger Kinder und Jugendliche sowie deren Familien werden dort beraten und abgestimmt, um positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten oder zu schaffen. Die im Stadtrat vertretenen Parteien können Anträge an den JHA stellen.

Der Verwaltung des Jugendamts obliegt die Berichterstattung. Sie legt Konzepte und Berichte sowie die Antworten auf Anträge der Parteien vor und liefert so über seine Arbeit demokratisch Rechenschaft ab.

Durch die Zusammensetzung aus stimmberechtigten und beratenden Mitgliedern spiegelt der JHA die politische Struktur einer Kommune wider und bezieht gleichzeitig die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, un-

verzichtbarer Bestandteil im sozialen Bereich einer Kommune, sowie für die Beteiligung im JHA vorgeschlagene Bürgerinnen und Bürger in das demokratische Verfahren mit ein.

Themen:

- Angebote der Kindertagesbetreuung in Nürnberg – Fortschreibung der kommunalen Jugendhilfeplanung 2021
- Kinder, Jugendliche und Familien in Nürnberg während der Covid-19-Pandemie
- Anhörung des Jugendhilfeausschusses zum Entwurf des Haushaltsplans der Stadt Nürnberg für das Jahr 2022 gemäß § 71 SGB VIII
- Kinder, Jugendliche und Familien in Nürnberg während der Covid-19-Pandemie
- Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Kindertageseinrichtungen (Kindertageseinrichtungsgebührensatzung - KitaGebS) – Anpassung des Verpflegungsgel des

Thema Kinder, Jugendliche und Familien in Nürnberg während der Covid-19-Pandemie. Berichte aus dem Bereich der Jugendhilfe Kindertageseinrichtungen (Krippe, Kindergarten, Kinderhort)

„Mit dem Beginn der Covid-19-Pandemie wurde Mitte März 2020 für alle Kindertageseinrichtungen ein Betretungsverbot ausgesprochen. Dabei war in der Anfangsphase die Notbetreuung nur für einen sehr eng definierten Personenkreis an sogenannten „systemrelevanten“ Berufen zugänglich

(Gesundheitsversorgung, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sicherstellung der öffentlichen Infrastruktur und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder stationäre Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe).

Mit der zunehmenden Dauer der Covid-19-Pandemie und der Ausweitung der Berechtigung zur Notbetreuung in den Kindertageseinrichtungen stieg dann die Inanspruchnahme der Notbetreuung stetig und kontinuierlich wieder an. Insgesamt zeigte sich, dass die Inanspruchnahme der Notbetreuung im Bereich der Kinderkrippe (0-3 Jahre) und im Bereich des Kindergartens (3-6 Jahre) deutlich höher war als im Bereich der Kinderhorte (schulpflichtiges Alter). Die Unterschiede in der Inanspruchnahme hängen laut Einschätzung von KiTa-Leitungen damit zusammen, dass die Eltern von Kindern im Krippen- und Kindergartenalter mehr auf eine verlässliche Betreuung angewiesen sind als Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter. Und vermutlich können Kinder im schulpflichtigen Alter von den Eltern eher zeitweise auch einmal ohne Beaufsichtigung zu Hause gelassen werden, wohingegen für Kinder im Krippen- und Kindergartenalter immer eine Beaufsichtigung sichergestellt wird. Darüber hinaus gab es aber auch regionale Unterschiede bei der Auslastung der Einrichtungen. Bei den Kinderhorten, also bei Kindern im schulpflichtigen Alter, konnte zu Beginn der Notbetreuung ein direkter Zusammenhang zwischen dem Besuch der Notbetreuung im Kinderhort und dem Wechselunterricht festgestellt

werden.

In der Regel besuchten die Kinder beim Wechselunterricht nur an den Tagen die Notbetreuung im Kinderhort, an denen sie auch in Präsenz in der Schule waren. Wenn die Kinder im Wechselunterricht nicht in der Präsenzphase in der Schule waren, besuchten sie anfangs in der Regel auch nicht den Kinderhort. Seit der aktuellen Wiederaufnahme des Unterrichts nutzen viele Familien die Horte wieder ganzwöchig.

In der konkreten Arbeit mit den Kindern in den Notgruppen zeigte sich, dass diese Kinder von der pädagogischen Arbeit in kleineren Gruppen profitiert haben. Durch die reduzierte Gruppengröße konnten die pädagogischen Fachkräfte dem einzelnen Kind mehr Zeit entgegenbringen und die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder stärker in den Angeboten berücksichtigt werden.

Die „Notbetreuungskinder“ haben viel Förderung und Beteiligung erfahren und teilweise erstaunliche Entwicklungsschritte gemacht. Und es hat sich – weniger überraschend – gezeigt, dass resiliente Kinder sehr flexibel auf die häufigen Veränderungen in der Pandemie reagieren konnten. Andererseits musste das Alltagsangebot aufgrund des Gruppenkonzeptes teilweise eingeschränkt und modifiziert werden, gerade Bewegungsangebote und die Außenflächennutzung konnten nicht wie gewohnt und nicht immer bedarfsgerecht stattfinden. Bedauerlicherweise mussten auch

die Ferienangebote eingeschränkt und die in den Horten üblichen Ferienfahrten abgesagt werden, Ausflüge fanden überwiegend nur im direkten Umfeld der jeweiligen KiTa statt. Durch die notwendige Bezugsgruppenbildung wurden außerdem viele Kontakte und Freundschaften zwischen Kindern in der KiTa jäh beschnitten, was im Zusammenspiel mit den familiären und häuslichen Einschränkungen die Kinder zusätzlich belastet hat - gerade auch die jüngeren, welche noch stark auf die direkte persönliche Interaktion angewiesen sind. Eine große Schwierigkeit für die Kinder stellte zudem ein häufiger Wechsel zwischen dem Besuch der Notbetreuung und dem Zuhausebleiben dar.

Dies zeigt ebenfalls, wie wichtig verlässliche Strukturen im Tagesablauf für Kinder und ihre Persönlichkeitsentwicklung sind. Als besonders schwierig erwies sich die Öffnung der Nürnberger KiTas für einen Tag am Montag, 22. Februar 2021 und die sofortige Schließung am Dienstag, da die 7-Tages-Inzidenz von 100 überschritten wurde. Dieser Wechsel von Öffnung und Schließung konnte vor allem den jüngeren Kindern im Krippen- und Kindergartenalter nur schwer vermittelt werden. Wie bereits erwähnt, zeigte sich bei der Entwicklung der Kinder besonders deutlich der fehlende Kontakt zu Spielkameraden, Freunden und Gleichaltrigen. Die Peer-Aktivität ist bei Kindern ein besonders wichtiges Erfahrungsfeld, das durch die Einschränkungen der Pandemie nicht im ausreichenden Umfang zur Verfügung stand. Insbesondere bei den Kindern im Krippenalter, aber auch bei einigen Kindern im Kindergartenalter, musste eine neue Eingewöhnung

stattfinden - und steht nun wiederum bevor. Vor allem im Krippenbereich war es bei vielen Kindern notwendig, die Eingewöhnungsphase, wie sie beim Beginn des Krippenbesuchs vorgesehen ist, zu wiederholen. Die pädagogischen Fachkräfte berichten außerdem, dass ihrer Einschätzung nach der Medienkonsum deutlich zugenommen hat und Kinder teilweise Rückschritte in ihrer Entwicklung zeigen.

Die stufenweise Öffnung der Einrichtungen lässt schon jetzt kognitive, sprachliche und emotionale Defizite und damit verbundene zusätzliche Unterstützungsbedarfe erkennen. Eine Rückkehr zum gewohnten Alltag wird vielerorts nicht möglich sein; die Kinder und deren Familien müssen sowohl beim Ankommen in ihrer KiTa als auch in den darauffolgenden Wochen und Monaten intensiv und ggf. auch durch individuelle Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen begleitet werden. Schon jetzt kümmern sich die Fachkräfte in viel höherem Maße um einzelne Eltern und Familien, die längst an ihre Belastungsgrenze gekommen sind. Dies war im Notbetrieb personell besser zu stemmen, wird nun aber spätestens seit den Pfingstferien beim Übergang in den (eingeschränkten) Regelbetrieb kaum mehr zusätzlich möglich sein. Im Bereich der motorischen Entwicklung stellten die pädagogischen Fachkräfte bei vielen Kindern fest, dass sie sich wesentlich weniger bewegen. Kinder haben einen inneren Bewegungsdrang, welchen die viele Kinder während des Lockdowns nicht ausleben konnten. Die Erfahrung aus diesen Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie hat nochmal verdeutlicht, wie wichtig Bewegung ist

und welch großen Anteil die tägliche Förderung von Bewegung und Motorik in KiTas bei den meisten Kindern in ihrem Alltag hat, und welche Bedeutung diesem pädagogischen Angebot insgesamt zukommt - sowohl für die physische und sensomotorische als auch für die psychische und soziale Entwicklung der Kinder. Mit vielfältigen Angeboten haben die KiTas Kontakt zu den Eltern und Kindern gehalten, die die Notbetreuung nicht besuchten.

Die Einrichtungen entwickelten fast flächendeckend individuelle Fernbetreuungskonzepte, beispielsweise gab es eine Kinderrohrpost oder regelmäßige Videoclips, um an dieser Stelle nur zwei Beispiele zu nennen, die der Vielfalt der Ideen und Angebote in keiner Weise gerecht werden. Neben der Kommunikation zwischen Kindertageseinrichtung und Eltern oder zwischen Kindertageseinrichtung und Kindern konnte in verschiedenen Projekten auch die Kommunikation zwischen den Kindern selbst organisiert werden.

Besonders bedeutsam war für viele Kinder und Familien, dass die Fachkräfte für das normale Kontakthalten, aber auch für Konflikt- und Krisensprache zur Verfügung standen. Dies wird in Rückmeldungen von Kindern und Eltern immer wieder deutlich und hat die Fachkräfte trotz ihrer eigenen schwierigen Arbeitssituation immer wieder motiviert, in diesen Anstrengungen nicht nachzulassen.

Eine besondere Herausforderung stellte sich am Übergang vom Kindergarten in die Schule, insbesondere beim Spracherwerb. Dies wird im nachfolgenden Kapitel genauer dargestellt. In den Kindergärten, aber auch in den Kin-

derhorten konnten die üblichen wichtigen Rituale zum Abschied wie bspw. KiGa- oder Hortübernachtungen und Familienfeste nicht angeboten werden, viele Kinder wurden um den so wichtigen Übergangs-Bestandteil des aktiven Verabschiedens gebracht. Auch die Fachkräfte erlebten dies als massiven Einschnitt in ihrer pädagogischen Arbeit, da diese so wichtigen Entwicklungsschritte und Übergänge kaum begleitet werden konnten. Darüber hinaus benötigen die aktuellen Vorschulkinder und die derzeitigen Erstklässler eine noch intensivere Unterstützung - in der Vorbereitung auf die Schule als auch in der Hausaufgabenbetreuung im Hort. Auch hier fehlen die sonst regelmäßigen Kontakte zu Eltern im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Das Jugendamt wandte sich mit einem Schreiben Anfang Februar an alle Kindertageseinrichtungen. In dem Schreiben wurde auf die Zusammenarbeit zwischen ASD und KiTa hingewiesen. Die KiTas wurden darum gebeten, sich gezielt an die Familien zu wenden, bei denen sie Kenntnis davon haben, dass 10 besondere Herausforderungen im familiären Umfeld vorliegen, um diese auf die Möglichkeit der Notbetreuung hinzuweisen und zum Besuch der KiTa zu motivieren.

Auch der ASD nutzte und nutzt gezielt die Möglichkeit, Kinder verlässlich in der Notbetreuung unterzubringen. Diese Angebote wurden auch von vielen Eltern angenommen, wobei in zahlreichen Fällen den Eltern vorher nicht bekannt bzw. bewusst war, dass es neben der Berufstätigkeit noch weitere Zugangskriterien zur Notbetreuung gibt. Obwohl vielfältige Bemühungen unternommen wurden, ist dennoch

festzustellen, dass zu manchen Familien der Kontakt verloren gegangen ist. Vermehrt wurde der ASD in solchen Fällen von den KiTas und Schulen kontaktiert.“

<https://online-service2.nuernberg.de/buergerinfo/si0056.asp?ksinr=15378>

Kinderkommission

- **vertreten durch Livia Wendel und Uwe Kriebel**

Mit Beschluss des Stadtrats im Jahre 1993 wurde die Kinderkommission als Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses gebildet und nahm 1994 ihre Arbeit auf.

Die Kinderkommission wurde ins Leben gerufen, um die Wahrnehmung der kinderpolitischen Interessen in der Stadt zu stärken. Die Kinderkommission spiegelt in großen Teilen den Jugendhilfeausschuss wider, was zu einer effektiven Wirksamkeit im Interesse der Kinder beiträgt.

Dies ermöglicht der Kinderkommission sowohl direkt politische Initiativen starten zu können als auch über die „Verwaltungsschiene“ der Stadt Nürnberg tätig zu werden.

Die Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte der Kinderkommission sind:

- Stärkung der Rechte von Kindern
- Etablierung und Förderung einer kinderfreundlichen Gesellschaft
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit, um spezifische Bedürfnisse von Kindern bekannt zu machen
- Besserung der Lebensverhältnisse von Kindern
- Beteiligung von Kindern an Entscheidungsprozessen

- Abbau der Benachteiligung von Kindern
- Besserung der Lebensverhältnisse von Kindern
- Schaffung optimaler und gleichberechtigter Bedingungen für die Entwicklung aller Kinder weltweit

FKK Fachgremium Kooperation Kindertageseinrichtungen

- **vertreten durch Angelina Kollatschny**

Für den regen Austausch der KiTas untereinander sorgt das Fachgremium Kooperationsnetzwerk Kindertageseinrichtungen unter der Moderation der SOKE e.V. Hier können im Gespräch Erfahrungen ausgetauscht, Probleme erörtert, besprochen und analysiert werden. Gegenseitige Tipps sind immer willkommen.

Auch mit den Fachakademien wird in regelmäßigen Abständen ein Treffen organisiert, um auch hier die Zusammenarbeit zwischen Schule und KiTa, aber auch die Ausbildungsqualität der zukünftigen KiTa-Mitarbeiter zu verbessern. Die Familie außerhalb der KiTa wird durch regelmäßige Treffen mit den Familien-Bildungsstätten zum Austausch neuer Ideen und Denkanstößen zur Weiterentwicklung bestehender Bildungsangebote nicht aus den Augen verloren.

Leider konnten wir auch hier dieses Jahr Corona-bedingt fast ausschließlich Sitzungen online wahrnehmen.

Der Hauptschwerpunkt dieses Jahr lag in der Praktikantenanleitung, um den verschiedenen und teilweise neuen Ausbildungsberufen und Ausbildungswegen in der KiTa gerecht zu werden.

Kuratorium für Integration und Menschenrechte der Stadt Nürnberg / Integrationsrat

- **vertreten durch Uwe Kriebel**

Das Kuratorium für Integration und Menschenrechte ist ein beratendes Gremium, mit dem die wichtigsten gesellschaftlichen Kräfte der Stadt aktiv in die kommunale Integrations- und Menschenrechtspolitik einbezogen werden sollen, um einen möglichst breiten gesellschaftlichen Konsens zu erreichen. Das Kuratorium soll die Erarbeitung und Umsetzung des neuen Integrationsprogramms und der Menschenrechtsarbeit mit seinen Stellungnahmen und Vorschlägen kritisch begleiten. Den Vorsitz hat der Oberbürgermeister. Das Kuratorium tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Bildungsbeirat der Stadt Nürnberg

- **vertreten durch Uwe Kriebel**

Im Bildungsbeirat erarbeiten nichtstädtische Bildungsexpertinnen und -experten der Stadtgesellschaft gemeinsam mit städtischen Referaten und Ämtern Empfehlungen für die kommunale Bildungsarbeit. Neben dem inhaltlichen Austausch zu konkreten Themen und der Vorstellung und Diskussion der Kapitel der Nürnberger Bildungsberichte liegt die Funktion des Beirats insbesondere in der Vernetzung zwischen Bildungssphären und -Akteuren. Das Bewusstsein einer bereichs- und institutionenübergreifenden Verantwortung für gelingende Bildungsverläufe in Nürnberg ist durch die regelmäßigen Treffen spürbar gestiegen.

22. Sitzung des Bildungsbeirates

Der Kreuzigungshof diente am 16. Juli 2021 als Kulisse für eine Sitzung des

Nürnberger Bildungsbeirates. Moderiert vom Nürnberger Oberbürgermeister Marcus König diskutierten die Mitglieder die aktuelle Bildungssituation in Nürnberg. Direkte und indirekte Folgen der Corona-Pandemie standen ähnlich der letzten Beiratssitzung im Oktober 2020 im Mittelpunkt. Dabei wurden sowohl kritische Themen als auch gelungene Aspekte der Zusammenarbeit der letzten Monate benannt. Entsprechend der heterogenen Zusammensetzung des Beirats stellten sich die Blickwinkel und Perspektiven zum Teil auch unterschiedlich dar. Für die Beteiligten eine gelungene Premiere unter freiem Himmel, die im Nachgang die offene Atmosphäre des Kreuzigungshofes zu weiterem fachlichem Austausch reichlich nutzten.

Bei seiner Premiere im Bildungsbeirat nahm Oberbürgermeister Marcus König zum Beginn der Sitzung die Bedeutung von Bildung als gesellschaftlicher „Anker und Stabilisator“ in den Fokus. Die Pandemie zeige unter anderem, wie essenziell Bildung für die psychosoziale und emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist. Dementsprechend sei es wichtig mit den anwesenden Bildungsexpertinnen und -experten die gemachten Erfahrungen und Prozesse – über die derzeit intensiv diskutierten Aspekte der Digitalisierung hinaus – kritisch zu reflektieren. Um Einschnitte in individuellen Bildungsbiografien auszugleichen und negative strukturelle Langzeitfolgen zu verhindern, sollten in der Beiratssitzung, so König, aktuelle Erkenntnisse über das Bildungsgeschehen während der Pandemie erörtert und Rückschlüsse für die Zukunft gezogen werden.

Im Folgenden nahm Cornelia Trinkl, Referentin für Schule und Sport, den Faden

auf und berichtete über den aktuellen Stand der Digitalisierung an Schulen. Nach ihren Ausführungen profitierten die Schulen maßgeblich von der bereits 2017 erarbeiteten IT-Strategie „Lernen und Lehren an städtischen und staatlichen Schulen in Nürnberg im Digitalen Zeitalter“, die ein pädagogisches Aus- und Fortbildungskonzept und technische Ausstattungsstandards für einen optimalen Distanzunterricht bereits beinhaltete. Für das Schuljahr 2021/2022 möchte die Stadt weiterhin optimale Rahmenbedingungen für den Unterricht schaffen, zum Beispiel durch die Ausstattung der Klassenzimmer für die Jahrgangsstufen 1 bis 6 mit Raumluftfiltern. Neben der Digitalisierung machte Trinkl die individuelle Förderung und das soziale Lernen als weiteres Handlungsfeld deutlich.

„Unsere Schulen sagen uns ganz klar, dass der Fokus nach der aktuellen Phase des Distanzlernens die Förderung der Sozialkompetenz und des Gemeinschaftserlebens sein muss“, so Trinkl.

Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales, benannte in ihrem Beitrag zunächst das Spannungsverhältnis, das sich derzeit noch in allen Bildungsbereichen zeige: „Aufatmen und Bremsen...“. Der Wunsch nach bewährter Praxis und Normalität sei verständlich, gleichzeitig müsse die nahe Zukunft im täglichen Handeln bereits mitgedacht werden. Ein Spagat, der den Verantwortlichen viel Aufmerksamkeit abverlange. Ries forderte einen spezifischen Blick auf unterschiedliche Lebenslagen. Corona

sei kein Gleichmacher, sondern betreffe Einzelne sehr unterschiedlich in verschiedenen sozioökonomischen, gesundheitlichen und psychischen Dimensionen. Anschließend formulierte die Sozialreferentin – passend für den Bildungsbeirat mit seiner bereichsübergreifenden Zusammensetzung – einen Appell an die Teilnehmenden: „Was haben wir uns in den letzten Jahrzehnten bemüht, um diese Schnittstellen-, Übergangs- und Lotsenangebote ins Laufen zu bringen und institutionsübergreifend ins Gespräch zu kommen.“ Bei der Bereitstellung von Angeboten zur Förderung von Übergängen hätten sich Bildungseinrichtungen für Kooperationen geöffnet. An diese Praxis gelte es nun anzuknüpfen, nachdem während der Pandemie die „Kooperations-schleusen dicht waren“.

letzten Jahr tatsächlich neu definiert. So wurden zwischen dem Staatlichen Schulamt, Schulreferat und Jugendamt über kurze Wege viele Entscheidungen schnell und pragmatisch getroffen.

Sigrun Hippelein, Rektorin der Grundschule Kopernikus, berichtete als Pädagogin aus der Schulpraxis von starken inhaltlichen und sozialen Defiziten, die bei Kindern in den langen Phasen des Distanzlernens entstanden seien. Heidi Hübner, Ministerialbeauftragte für die Berufliche Oberschule in Nordbayern nahm eine ähnliche Perspektive ein und stellte die Frage „...wie der Unterricht unter Berücksichtigung der digitalen Möglichkeiten, aber mit unbedingtem Fokus auf den Menschen, zukünftig gestaltet werden kann“.

Im Fokus: Berufliche Bildung

Zum zweiten Themenschwerpunkt der Beiratssitzung, der beruflichen Bildung, äußerte sich zunächst der Leiter der Nürnberger Arbeitsagentur, Torsten Brandes. Die Lage am Ausbildungsmarkt sei derzeit gekennzeichnet durch eine geringere Zahl an Ausbildungsplätzen bei gleichzeitig weniger Bewerberinnen und Bewerbern. Für den Übergang von der Schule in den Beruf stehe – gerade auch nach der langen Phase des Homeschoolings – die Ausbildungsreife der Jugendlichen im Mittelpunkt. Norbert Weinecke, Rektor der Peter-Henlein-Realschule, vertrat hier die Auffassung, dass zwischen schulfachlichen Kenntnissen und sozialen Kompetenzen unterschieden werden müsse. Seiner Erfahrung nach erhielten die Schülerinnen und Schüler im Distanzunterricht eine gezieltere Prüfungsvorbereitung, hatten mehr Zeit für Inhalte und konnten somit gute Schul-

Im Fokus: Lernen in der Schule

Als Vertreter der Stadt-SMV lobte Eren Taskin, der die Fachoberschule besucht(e), den Informationsaustausch mit der städtischen Schulverwaltung und mahnte gleichzeitig an, die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und deren Familien stärker in den Fokus zu rücken.

Während Sandra Schäfer, Vorsitzende des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverbands dem akuten Lehrkräftemangel an Nürnbergs (staatlichen) Grund-, Mittel- und Förderschulen mit einer verstärkten, bereichsübergreifenden Bündelung und Vernetzung beteiligter Akteure entgegenwirken will, hat sich laut Thomas Reichert, dem Leiter des Staatlichen Schulamts in Nürnberg, die Geschwindigkeit in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure im



noten erzielen. Auf der anderen Seite stehe die soziale Kompetenzentwicklung, die für Kinder und Jugendliche im Schulalter deutlich erschwert gewesen sei. Auch die Vertreter der beiden Kammern nahmen Stellung zur Situation der beruflichen Bildung und stellten u.a. Bemühungen um ein besseres „Matching“ von Ausbildungsstellen und interessierten Jugendlichen heraus. Ein gutes Beispiel so Matthias Braun, sei die aktuelle Kampagne „AusbildungJETZT“.

<https://www.nuernberg.de/internet/bildungsbuero/sitzungen2021.html>

Bildungskonferenz der Stadt Nürnberg

- vertreten durch Uwe Kriebel

Die seit 2009 jährlich stattfindenden Bildungskonferenzen sind öffentlich und verfolgen das Ziel, auf Grundlage der aktuellen Nürnberger Bildungsberichtserstattung einen bürgerschaftlichen und offenen Diskurs über die Situation in Nürnberg sowie über Strategien und Maßnahmen anzuregen.

Die jeweils 300 bis 400 Teilnehmenden beschäftigen sich in Plenumsvorträgen, Podiumsgesprächen sowie Foren mit aktuellen und übergreifenden

Bildungsthemen, die sich unterschiedlichen Facetten des lebenslangen Lernens widmen. Dabei verbinden die Konferenzprogramme jeweils Erkenntnisse von (inter-)nationalen Fachleuten mit der Expertise Nürnberger Akteure aus der Praxis.

Die Stadt Nürnberg bringt durch den Oberbürgermeister und die themenspezifisch zuständigen Referatsleitungen Positionen ein und greift Impulse aus Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf.

12. Bildungskonferenz zum Thema „Bildung 2020: Bildungspraxis unter besonderen Bedingungen“

Am 13. November 2020 fand die 12. Nürnberger Bildungskonferenz „Bildung 2020: Bildungspraxis unter besonderen Bedingungen“ statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Konferenz als Online-Veranstaltung durchgeführt und per Livestream aus dem Historischen Rathaussaal übertragen.

Oberbürgermeister Marcus König stellte in der Begrüßung die zentrale Frage, wie Bildungsqualität, Bildungsgerechtigkeit und -teilhabe auch und gerade in „Corona-Zeiten“ verwirklicht werden könnten. Anschließend hielt der Bildungsforscher Prof. Dr. Kai Maaz den Hauptvortrag zum Thema „Bildungsprozesse und Tendenzen im ‚Corona-Jahr‘ 2020“. Einblicke in die Bildungspraxis von Familien gewährte Eddie Kayiira vom Global Elternverein im Interview mit Moderator Michael Adamczewski. Ein von Franziska Holzschuh moderiertes Podiumsgespräch mit Kulturbürgermeisterin Julia Lehner, der Schul- und Sportreferentin Cornelia Trinkl und der Sozialreferentin Elisabeth Ries sowie Prof. Dr. Kai Maaz beleuchtete die Aus-

wirkungen der Corona-Pandemie auf das Bildungsgeschehen und die damit einhergehenden Herausforderungen in den verschiedenen Bildungsbereichen.

<https://www.nuernberg.de/internet/bildungsbuero/bildungsbeirat.html>

Netzwerktreffen – Bündnis für Familie - Vertreten durch Uwe Kriebel

Im Juni 2000 hat der Nürnberger Stadtrat einstimmig beschlossen, eine breite gesellschaftliche Allianz für ein familienfreundliches Nürnberg ins Leben zu rufen: Das Bündnis für Familie. Es nahm im Jahr 2001 seine Arbeit offiziell auf und war Vorläufer von mittlerweile 670 lokalen Bündnissen für Familie in der Bundesrepublik.

Mit dem Bündnis für Familie sollen die Situation und die Lebensbedingungen von Familien stärker in den Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns gerückt werden.

Nürnberg will sein Profil als familienfreundliche Stadt stärken, der strukturellen Benachteiligung von Familien entgegenwirken und ein solidarisches Miteinander der Generationen voranbringen.

Die Netzwerktreffen umfassen alle Akteure im Bündnis für Familie, insbesondere die Partner, die sich zu den „Leitlinien Kinder- und Familienstadt“ bekennen: Dazu gehören u.a. Unternehmen, Verbände, Schulen, Kinder- und Familienbildungseinrichtungen.

Die Netzwerktreffen finden zweimal jährlich statt. Zielsetzung der Netzwerktreffen ist, die Kommunikation der unterschiedlichen Akteure im Bündnis für Familie zu gewährleisten und nach außen sichtbar zu machen, sowie die

Motivation zu eigenen und gemeinsamen Aktivitäten zu stärken.

Im Rahmen der Netzwerktreffen gibt es jeweils ein Impulsreferat zu einem aktuellen, familienrelevanten Thema. Die Referate werden, soweit möglich, auf dieser Seite eingestellt. Eine Reihe von Bündnis-Partnern präsentieren sich an Expertentischen. Dadurch wird Gelegenheit zur Kommunikation untereinander gegeben.

„Kinder in Coronazeiten“ am 25.03.2021

Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales, ließ die ersten Monate ihrer Amtszeit Revue passieren und setzte dabei den Schwerpunkt auf die Situation von Kindern in Nürnberg.

Marija Bakula, Leiterin der Städtischen Erziehungsberatung, gab Eindrücke aus ihrer Beratungsarbeit weiter und ging darauf ein, was Kinder in dieser langen Zeit der Pandemie stärken kann.

„Herausforderungen für frühkindliche Bildung in Nürnberg“ am 14. Oktober 2021

Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg betonte in Ihrer Begrüßungsrede, dass der Ausbau der Kindertagesstätten eine Herkulesaufgabe sei und bleibt, die viel mit beständiger Planung, Bautätigkeit, Raumsuche, Finanzierung und Suche nach Fachkräften zu tun hat. „Das Thema ist eng verknüpft mit dem Anliegen, Vätern und Müttern mit einer qualitativ guten Kindertagesbetreuung eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.“

Trotz angespannter Haushaltslage nehme die Stadt Nürnberg für deren



Ausbau auch weiterhin Gelder in die Hand, um Förderziele fortzuschreiben und umzusetzen mit einer Vielzahl von Programmen und Maßnahmen. Dazu gehörten Ansätze der interkulturellen Arbeit in Kindertageseinrichtungen ebenso wie der Einsatz von Elternbegleiterinnen oder „Entdeckergruppen“ genauso wie der weitere Ausbau von KiTas als Orte für Familien und Familienzentren.

Christiane Stein von SOKE e.V. (Dachverband der Selbstorganisierten Kindertageseinrichtungen) hielt das Impulsreferat zum Thema, das im Anschluss lebhaft diskutiert wurde.

https://www.nuernberg.de/internet/buendnis_fuer_familie/netzwerktreffen.html

Organisationsteam Weltkindertag
- **Vertreten durch Rüdiger Singer**

„Kinderrechte jetzt!“ So lautete das Motto des Weltkindertags 2021. Normalerweise feiern wir ihn mit einem großen Fest, Bühnenprogramm und vielen

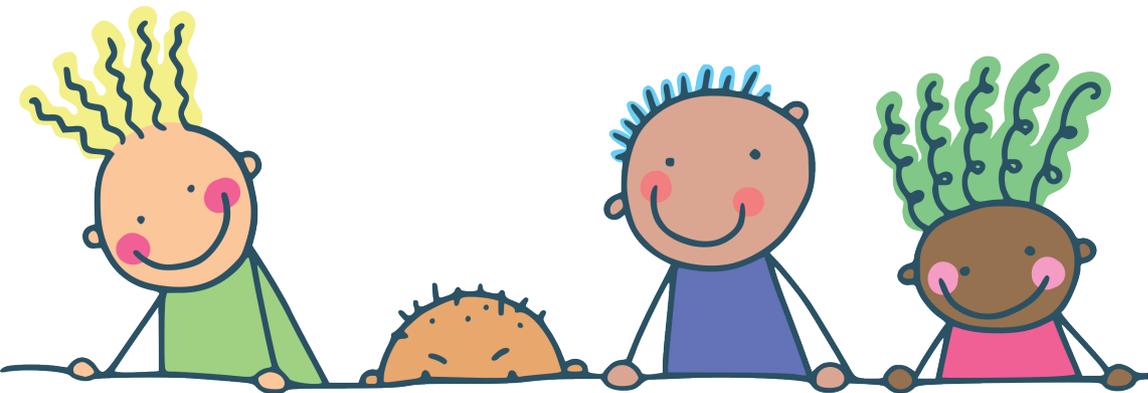
Mitmachstationen auf dem Nürnberger Jakobsplatz. Wegen Corona ging das 2021 noch nicht, doch die Stadt Nürnberg hat sich wieder etwas für unsere Kinder einfallen lassen.

Kuratorium für Vielfalt und Zusammenhalt
- **Vertreten durch Uwe Kriebel**

Als wachsende Stadt wird unser Nürnberg immer bunter, vielfältiger und damit zunächst auch heterogener. Den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken, bleibt auch künftig das erklärte Ziel des Kuratoriums.

Zum Ausdruck bringt dies auch die neue Bezeichnung: Kuratorium für Vielfalt und Zusammenhalt. Die erste Sitzung fand am 20. Oktober im Historischen Rathaussaal statt.

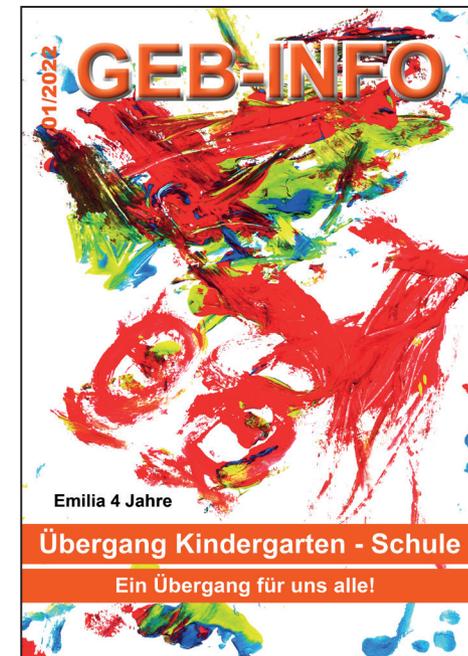
Was kann ich in meinem Bereich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der immer vielfältiger werdenden Stadtgesellschaft beitragen? Diese und weitere Fragen möchte ich gerne mit Ihnen diskutieren und gemeinsam mit Ihnen auch praktische Ansatzpunkte finden.



Unsere neuesten GEB-Info-Broschüren!

Gerne lassen wir Ihnen unsere GEB-Info-Broschüren für Ihre Elternarbeit zukommen. Schreiben Sie uns einfach per E-Mail an geb.nuernberg@gmx.de

Alle Broschüren finden Sie aber auch auf unserer Homepage als PDF zum herunterladen. <https://gebnuernberg.de/geb-info-broschuere/index.html>



Übergang Kindergarten - Schule
Ein Übergang für uns alle!

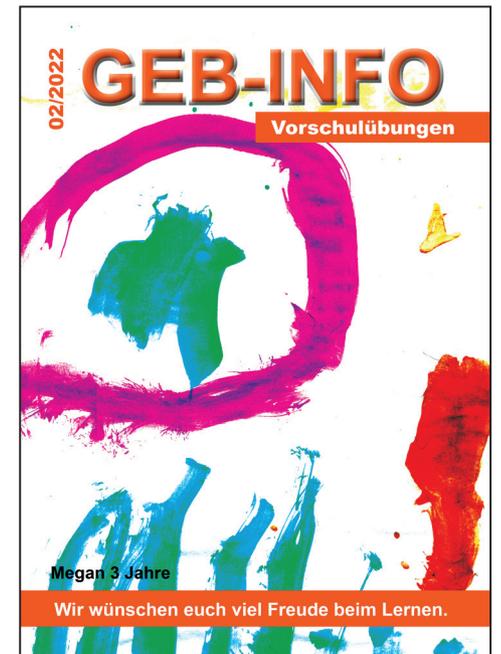
Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist einer der ersten großen Schritte Ihres Kindes auf dem Weg in die Welt der Erwachsenen. Ihr Kind zählt sich von nun an zu den „Großen“ und ist kein Kindergartenkind mehr. Die Phase des Übergangs geht bei Ihrem Schützling sicherlich gleichermaßen mit Vorfreude und Unsicherheiten einher. Und auch Sie als Eltern stellen sich bestimmt einige Fragen.

Ein gut strukturierter Übergang wird sich positiv auf die Entwicklung Ihres Kindes auswirken und sein Selbstvertrauen stärken. ...

Übungsheft für Vorschulkinder

Diese GEB-Info-Broschüre haben wir für euch Vorschulkinder gemacht damit ihr euch auf die Schule vorbereiten könnt. Wir wünschen Euch viel Freude beim üben.

Gerne lassen wir Ihnen ein paar Hefte zukommen. Schreibt uns einfach an.



Kooperationen 2020/2021

Hier finden Sie einen Auszug der Kooperationen des GEB Kita Nürnberg e.V. (ohne Anspruch auf Vollständigkeit - bitte haben Sie Verständnis)

Auch in diesem Jahr hatten wir das Ziel, unser bestehendes Netzwerk zu vertiefen und zu erweitern. So konnten wir mit einigen Kooperationspartnern unsere Vorträge und Seminare für Eltern erweitern und vor allem die Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Partnern vertiefen und kontinuierlich weiterentwickeln.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für ihr Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit sowie das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf weitere spannende Projekte mit ihnen.



Klabautermann e.V.

ist ein gemeinnütziger Verein zur Betreuung und Unterstützung von chronisch kranken Kindern und Träger der Familiennachsorge Bunter Kreis Nürnberg.

Dieses Jahr hat unsere Kooperation mit dem Klabautermann e. V. weitere Wurzeln geschlagen. Wir unterstützen uns gegenseitig in unserer ehrenamt-

lichen Arbeit mit Kindern, zum einen in der Verbreitung von Informationen und Veranstaltungen und zum anderen durch die gemeinsame Veranstaltung von Seminaren, z.B. zum Thema Vermeidung von Unfällen.



Bündnis für Familie Nürnberg

Nürnberg will eine Stadt sein, in der das Miteinander von Jung und Alt gelingt, in der sich Familien gut aufgehoben wissen. Schließlich sind es die Familien, die den größten Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Kommune leisten. Auch wir wollen unseren Beitrag dazu leisten.



SOKE e.V.

Die SOKE versteht sich als Dachorganisation ihrer Mitgliedseinrichtungen und unterstützt sie in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als freier Träger der Jugendhilfe.

Die SOKE dient als eine Interessenvertretung der Vielfalt an selbstorganisierten initiativen Einrichtungen in Nürnberg und Umgebung und der

in diesen Einrichtungen verwirklichten pädagogischen Konzepte.

Die SOKE unterstützt selbstorganisierte Förderung von Kindern gemäß §25 KJHG, nach dem Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte, die die Förderung der Kinder selbst organisieren wollen, beraten und unterstützt werden sollen.



Elke Spruck

Elke Spruck ist Kinderkrankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe. Dozentin unserer „Erste-Hilfe-Kurse bei Kindernotfällen“



Nürnberger Elternverband e. V.

Der Verein verfolgt ausschließlich den gemeinnützigen Zweck, das Schul- und Erziehungswesen in Nürnberg und Bayern zu fördern und die Interessen der Eltern wie aller Staatsbürger an einer fortschrittlichen und zeitgemäßen Erziehung zu vertreten, diesen Zielen das ihnen zukommende Gewicht zu geben und die Interessen der Eltern nachdrücklich gegenüber Schule, Schulverwaltung, Staat und Öffentlichkeit wahrzunehmen.



Fürther Eltern - Verband e. V.

Der Fürther Eltern Verband e.V. setzt sich für die individuelle Förderung aller Kinder und Jugendlichen in Fürth ein, unabhängig davon, welche Bildungseinrichtung sie besuchen und aus welchem Elternhaus sie kommen.



Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Elternvertreter*innen aus allen Bundesländern haben eine Bundeselternvertretung gegründet, die sich für Kinder in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege einsetzt. Die Kooperation über die Grenzen der Bundesländer hinweg war uns zu wenig. Wir wollten unsere Zusammenarbeit intensivieren. Wir wollen Kindern und ihren Familien bundesweit eine Stimme geben. Wir wollen die Ausgestaltung der frühkindlichen Bildungseinrichtungen mitgestalten.



GEB GS/MS Nürnberg

Für die Grund- und Mittelschulen sowie die Förderschulen einer Kommune oder eines Kreises hat der Gesetzgeber jeweils einen eigenen Gemeinsamen Elternbeirat (GEB GS/MS) vorgesehen (siehe BayEUG Art. 64).

Er ist das vom Gesetzgeber eingerichtete höchste Gremium der Elternvertretungen an Schulen.

Netzwerk GEB Kita Bayern

Zusammenschluss der kommunalen Gesamtelternbeiräte München, Olching, Ingolstadt, Augsburg und Nürnberg.



**VERBAND
KITA-FACHKRÄFTE
BAYERN**
Fachlich. Stark. Verbunden.

Verband Kita-Fachkräfte Bayern

Der Verband Kita-Fachkräfte Bayern wurde von pädagogischem Personal aus verschiedenen Kindertageseinrichtungen gegründet.



Kontakte zu Politik, Gewerkschaften, Stadtverwaltung

Auszug ohne Anspruch auf Vollständigkeit (bitte haben Sie Verständnis)

Jugendamt

- Dr. Kerstin Schröder, Jugendamtsleitung
 - Gewährung des Zuschusses für die Arbeit des GEB Nürnberg e.V., Jahresgespräch
- Jürgen Münderlein, Abteilungsleitung Fachberatung
 - Beratung, Informationsaustausch
- Christian Rester, Bereichsleitung Städtische Kindertageseinrichtungen
 - Beratung, Informationsaustausch
- Georg Reif, Bereichsleitung, stellvertretender Jugendamtsleiter
 - Informationsaustausch

Referate der Stadt Nürnberg

- Referat für Jugend, Familie und Soziales, Leitung Elisabeth Ries
 - Kommunikationspolitik; Einbindung des GEB, Pandemische Lage Nürnberg
- Referat für Umwelt und Gesundheit, Leitung Britta Walthelm
 - Pandemische Lage Nürnberg

Politik

- Marcus König, CSU, Oberbürgermeister
 - Gremienarbeit, Informationsaustausch
- Elisabeth Ries, SPD, Referatsleitung für Jugend, Familie und Soziales
 - Gremienarbeit, Informationsaustausch

- Prof. Dr. Wolfram Scheurlen, CSU, Stadtrat
 - Fraktionsgespräch
- Helmine Buchsbaum, CSU, Vorsitzende Kinderkommission
 - Fraktionsgespräch
- Thomas Grämmer, SPD, Bundestagskandidat Nürnberg Süd
 - Informationsaustausch
- Claudia Arabackyj, SPD, Stadträtin, Vorsitzende Jugendhilfeausschuss
 - Informationsaustausch
- Andrea Friedel, Bündnis 90 Die Grünen, Stadträtin
 - Fraktionsgespräch
- Andrea Bielmeier, Bündnis 90 Die Grünen, Stadträtin
 - Informationsaustausch
- Ümit Sormaz, FDP, Stadtrat
 - Fraktionsgespräch, Kooperationsmöglichkeiten

- Gabi Schmidt, Freie Wähler, MdL
 - Informationsaustausch, Landespolitik

Gewerkschaften

- Hans Peter Kleefeld, Gewerkschaftssekretär Abteilung Gemeinden
 - ver.di Mittelfranken
- Marion Schwandt, Gewerkschaftssekretärin sozialpädagogische Berufe
 - GEW Bayern

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive und gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Kooperation im Sinne unserer Kinder.

Vereinsleben und Engagement

Was für ein aufregendes Jahr liegt hinter uns. Hätte uns einer vorhergesagt, was auf uns alle zukommt und es das Jahr vergangene Jahr noch toppt, hätten wir nie zu träumen gewagt.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr die Mitgliederzahl stabil gehalten zu haben. So konnten alle ausgeschiedenen Mitglieder durch neue Mitgliedschaften ausgeglichen werden mit einer leichten Tendenz des Zuwachses.

Auch für dieses Jahr hatten wir uns zahlreiche Veranstaltungen wie Elternbeiratsseminar, Erste Hilfe am Kind und Unfallprävention sowie den KiTa-Stammtisch vorgenommen. Der Kalender war voll und die Seminare mit Inhalt gefüllt.

Anders als im letzten Jahr konnten wir einige unserer Vorhaben tatsächlich in Präsenz umsetzen. Beide Erste Hilfe-Seminare konnten in Präsenz, aber unter Auflagen stattfinden. An dieser Stelle sei Frau Spruck für die professionelle Durchführung unter erschwerten Bedingungen herzlich gedankt. Unser jährliches Elternbeiratsseminar fand wieder online statt. Das Format erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Das Seminar Unfallprävention konnte auf Grund der Pandemie leider nicht stattfinden aber wir hoffen darauf, es im nächsten Jahr wieder anbieten zu können.

Unseren KiTa-Stammtisch konnten wir in diesem Jahr einmal online abhalten.

Auch dieses Geschäftsjahr stand im Zeichen der Pandemie. Wir waren gezwungen umzudenken und alle Veran-

staltungen, Sitzungen und vereinbarte Treffen bis auf weiteres online durchzuführen. Mit Telefon- und Videokonferenzen statt persönlichem Austausch. Denn gerade jetzt sind wir als Elternvertreter gefragt denn je auch weit über die Stadtgrenzen von Nürnberg hinaus. Wir freuen uns über das Interesse und den Zuspruch auch aus dem Nürnberger Umland, zeigt es doch deutlich, wie wichtig eine gut funktionierende Elternbeteiligung und Elternarbeit ist.

Zum einen als direkter Ansprechpartner für unsere Eltern und Elternbeiräte, um Entscheidungen zu erklären oder offene Fragen zu beantworten. Zum anderen aber auch als Ratgeber, Ansprechpartner für Stadt und Land sowie Einrichtungsleitungen unserer Kindertageseinrichtungen. Denn nur im Zusammenspiel ist diese Situation zu meistern. Am Anfang haben wir uns die Frage gestellt, ob wir dem Ganzen gewachsen seien und ob wir der „Experte für unser Kinder“ sein können, den es benötigt. So können wir heute mit Stolz sagen: „Yes we can!“. Wir konnten auch in diesem Jahr unseren Teil dazu beitragen, dass Entscheidungen neu gedacht, Ideen eingebracht und wenn nötig auch eigene Wege gegangen wurden.

Bereits 2020 war die Ausrichtung des „Fachtages KiTa“ der Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi) gemeinsam mit den Elternvertretungen für Kindertageseinrichtungen aus München in München geplant. Den Fachtage konnten wir im November 2021 endlich durchführen. Aber nicht mehr

nur Nürnberg und München allein, sondern auch Augsburg, Ingolstadt, und Olching kamen dazu. Die gemeinsamen kommunalen Elternbeiräte haben sich im Juni 2021 zum Netzwerk GEB KiTa Bayern zusammengeschlossen und den „Fachtage KiTa“ gemeinsam ausgerichtet. Am dazugehörigen Delegiertentreffen der Bundeselternvertretung, welches im Anschluss an den Fachtage stattfand, nahm Herr Kriebel als Sprecher und Delegierter des Netzwerkes GEB KiTa Bayern für das Land Bayern teil.

Auch wenn wir wieder Vieles nicht so durchführen konnten, wie wir es uns vorgestellt haben, konnten wir dennoch mehr erreichen als wir uns vorgenommen haben und blicken mit Stolz auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurück.

Für das kommende Jahr 2022 haben wir jetzt schon mit der Planung begonnen. Wir wollen unseren begonnenen Weiterentwicklungsprozess fortsetzen, um auch in Zukunft flexibel auf alle Entwicklungen gut reagieren zu können.

Vorstandssitzungen

Unsere öffentlichen Vorstandssitzungen finden in der Regel im 3-wöchigen Rhythmus, immer donnerstags von 19:30 Uhr bis ca. 21:00 Uhr statt.

Die Termine zu unseren Sitzungen finden Sie auf unserer Homepage und darüber hinaus auf unserer Facebookseite.

Pandemiebedingt haben wir auf öffentliche Onlinesitzungen umgestellt. Auch wenn aktuell keine öffentlichen Sitzun-



gen in Präsenz stattfinden und das Büro nur donnerstags besetzt ist, sind wir dennoch immer ansprechbar. Rufen Sie uns an, schreiben Sie uns eine E-Mail, WhatsApp oder nutzen Sie den Messengerdienst von Facebook. Wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Seit 2017 treffen sich der GEB KiTa Nürnberg e. V. und die Vertreter des Jugendamtes zweimal im Jahr zum gemeinsamen Informationsaustausch. Im vergangenen Jahr wurden aktuelle Themen wie die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen GEB KiTa Nürnberg e.V. und dem Jugendamt, das KiTa-Portal, Entwicklung der KiTa- und Hortplatzsituation sowie die Essensversorgung besprochen. Aktuell beinhaltet unsere gemeinsame Arbeit die Betreuungssituation der Kindertageseinrichtungen unter Corona-Bedingungen und die Gebührenanpassung der Kindertagesbetreuung des städtischen Trägers.

Nicht nur zu den geplanten Treffen steht uns das Jugendamt zur Seite, sondern es unterstützt uns auch in unserer Arbeit mit den Elternbeiräten der Stadt Nürnberg mit schneller Antwort auf unsere Fragen. Gerade in so schwierigen Zeiten wie aktuell ist ein guter, regelmäßiger und konstruktiver Austausch wichtig und jederzeit möglich gewesen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Dr. Schröder, Herrn Münderlein sowie Herrn Rester - stellvertretend für alle Mitarbeiter des Jugendamtes - für die gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe und für ihre Unterstützung in vielen Belangen unserer Kinder und Eltern.



GEB-Info-Broschüren

Auch 2021 konnten wir wieder GEB-Info-Broschüren mit wertvollen und interessanten Themen für die Eltern und Elternbeiräte schaffen und aktualisieren. Auch für die Kinder haben wir eine GEB-Info-Broschüre zum Thema „Rätsel-, Knobel- und Mal-Spaß“ zusammengestellt. Dieses Jahr wurden auch verstärkt Broschüren von Elternbeiräten und Kindertagesstätten zum Verteilen angefordert.

Seminare

„Elternbeiratsseminar“

In diesem Seminar erhalten Sie wertvolle Impulse für Ihre Tätigkeit als Elternbeiratsmitglied.

Sie erhalten einen Überblick über Rechte und Pflichten Ihres Amtes und wie Sie als Elternbeiratsmitglied die Geschicke der Einrichtung, die Ihr Kind besucht, mitgestalten können.

Auch die praktische Arbeit wird näher beleuchtet: Informationen zu Wahl, Sitzungen und Dokumentation sowie Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit und Organisationshilfen runden den Workshop ab.

Referent:

Uwe Kriebel, 1. Vorsitzender vom Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Nürnberg e.V.

„Erste-Hilfe-Kurs bei Kindernotfällen“

Vorab möchten wir uns bei Hanne Henke, der Vorsitzenden des „Klabautermann e. V.“ recht herzlich für die kostenlose Überlassung ihrer Räume bedanken.

Des Weiteren möchten wir uns bei der „Stiftung Nürnberger Versicherung“ recht herzlich für die finanzielle Förderung unserer Seminare bedanken. Ohne diesen Support wäre eine Durchführung mit dem Ziel es allen Eltern zugänglich zu machen, nicht möglich gewesen.

Speziell für unsere Zielgruppe zugeschnitten, vermittelt dieser Kurs Eltern und Fachpersonal Erstmaßnahmen bei Unfällen mit Kindern. Wir sind froh, mit Elke Spruck eine erfahrene Dozentin gefunden zu haben und freuen uns, sie auch im Jahr 2022 wieder bei uns begrüßen zu dürfen. Für das kommende Jahr sind bereits wieder 2 Termine geplant.

Referentin:

Elke Spruck, Kinderkrankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe

1963 in Treuchtlingen geboren, Mutter von drei erwachsenen Kindern, Kinderkrankenschwester und Lehrerin für Pflegeberufe mit langjähriger Tätigkeit an der Cnopf'schen Kinderklinik, Nürnberg; verschiedene Weiterbildungen im Bereich der Ersten Hilfe bei Kindernotfällen, u. a. beim

ERC (European Resuscitation Council) / dr.wiki (deutscher Rat für Wiederbelebung im Kindesalter e.V.).

Seit 2002 selbständige Kursleiterin für Erste-Hilfe-Kurse bei Kindernotfällen: Erste-Hilfe-Kurse bei Kindernotfällen für Eltern von früh- und neugeborenen Kindern in Zusammenarbeit mit dem Klabautermann e. V., Erste-Hilfe-Kurse bei Kindernotfällen für Babysitter, Tagespflegepersonen, an Schulen, in Kindertagesstätten, Kinderkrippen und Kliniken.

Kursinhalte XXL-KURS 8 STUNDEN

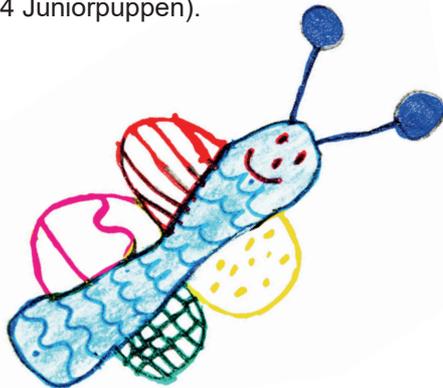
1. Der XXL - Kurs ist eine Tagesveranstaltung und dauert 8 Stunden incl. Pausen
2. Der XXL - Kurs ist inhaltlich ausgerichtet auf „Erste Hilfe Maßnahmen bei Notfällen im Kindesalter“ - vom Säugling bis zum Schulkind und umfasst weitere spezielle Notfallsituationen sowie die Themengebiete Unfälle und Verletzungen / Wundversorgung.

Dieser Kurs ist inhaltlich ausgerichtet auf „Erste Hilfe Maßnahmen bei Notfällen im Kindesalter“ (vom Säugling bis zum Schulkind)

- Prävention von typischen Kinderunfällen
- Erkennen einer Notfallsituation sowie von (lebens-) bedrohlichen Zuständen bei Kindern
- Richtiges Verhalten bei lebensbedrohlichen Notfällen, um schwerwiegende Folgen vom Kind abzuwenden
- Bewusstseinsstörungen (allgemein) und Maßnahmen beim bewusstlosen Kind durch:

- Krampfanfälle / Fieberkrampf
- Meningitis (Hirnhautentzündung)
- Kopfverletzungen / Schädel-Hirn-Trauma
- Atemstörungen (allgemein) und Maßnahmen bei Atemnot durch:
 - Verlegung der Atemwege durch Fremdkörper
 - Vergiftungen
 - Insektenstiche im Mund-Rachen-Raum
 - Pseudokrupp / Asthma bronchiale / Bronchitis / Lungenentzündung
- Herz-Kreislauf-Störung allgemein
 - Schockzustände durch allergische Reaktion, Blutverlust, Flüssigkeitsverlust (akuter Brechdurchfall)
 - Ertrinkungs- und Stromunfälle
 - Plötzlicher Kindstod
- Allgemeine Wundlehre und Wundbehandlung einschließlich praktischer Übungen
 - Maßnahmen bei kleinen Schürfwunden bis hin zu bedrohlichen Blutungen
 - Stumpfes Bauchtrauma
 - Blutungen aus Körperöffnungen
 - Fremdkörper in Wunden / im Auge
 - Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates (z. B. Knochenbrüche)
 - Hitze- und Kälteschäden einschl. Verbrennungen und Verbrühungen
 - Kontrolle der Vitalfunktionen (Bewusstsein, Atmung, Herz-Kreislauf-Funktion) in den verschiedenen Altersstufen

- Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kindern aller Altersstufen: Alle lebenswichtigen Handgriffe werden unter Anleitung der Kursleiterin an 8 naturgetreuen Puppen praktisch geübt (4 Säuglingspuppen, 4 Juniorpuppen).



Weltkindertag

Bereits seit vielen Jahren nimmt der GEB e.V. an diesem Event teil. Und jedes Mal ist es ein Highlight und Fest unserer Arbeit. Es ist wunderbar anzusehen, wie gerne unser Angebot angenommen wird. Das bestärkt uns, trotz des stetigen Wandels immer noch am Puls der Zeit zu stehen und zu wissen was unsere Eltern und Kinder von uns erwarten.

Jedes Jahr ist am 20. September Weltkindertag! Die Feier dazu findet in Nürnberg, falls der Weltkindertag nicht auf einen Sonntag fällt, am Sonntag darauf statt. Auf dem Jakobsplatz und Ludwigsplatz feiern wir normalerweise diesen Tag gemeinsam mit einem bunten Bühnen- und Mitmachprogramm für Kinder.

Denn Selbermachen und Mitmachen ist einfach großartig. Deshalb lassen sich alle Beteiligten eine Menge einfallen. Die Spielmobile sind selbstverständlich auch wieder dabei.

Für Speisen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen ist natürlich ebenfalls gesorgt. Auch für die Eltern und andere erwachsene Begleiterinnen und Begleiter ist was geboten. Sie können sich an verschiedenen Ständen über Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg und über das Thema Kinderrechte informieren.

Auch in diesem Jahr konnten wir leider nicht zusammen auf dem Jakobsplatz und Ludwigsplatz im Zentrum von Nürnberg feiern. Doch die Stadt Nürnberg hat sich was einfallen lassen!

1500 Aktionstüten

Im Stadtgebiet wurden 1500 Aktionstüten an Kinder verteilt. Sie beinhalten eine Laufbanduhr mit Schritt- und Distanzzähler und waren im Sinne der Kinderrechte auf Spiel, Freizeit und Information prall gefüllt mit allerlei Spiel-, Bastel- und Infomaterial zu den Kinderrechten.



Die Laufbanduhr war heiß begehrt und wurde gerne direkt für die Teilnahme am 1. Weltkindertagslauf genutzt. Da die Aktionstüten schnell vergeben waren, stellte die Kinderkommission Nürnberg kurzerhand zusätzliche 600 Laufarmbanduhren für die Ausgabe an KiTas, Einrichtungen, Vereinsgruppen oder Schulklassen zur Verfügung.

Viele von ihnen nahmen sie zum Anlass, um eigene Laufdisziplinen und bewegungsreiche Wettbewerbe zu gestalten.

Der Termin ist für nächstes Jahr bereits wieder fest eingeplant. Es dürfen sich gerne weitere unentschlossene Mitglieder zur Standbetreuung melden. Um im gesicherten Umfeld seinen aktiven Beitrag zum Vereinsleben zu leisten ist dies ein guter Einstieg.

https://www.nuernberg.de/internet/kinder_und_jugendliche/weltkindertag.html

KiTa-Stammtisch Nürnberg

Seitens vieler Eltern wurde die Schaffung einer Plattform zum Austausch gewünscht und diese haben wir in Form des KiTa-Stammtisches geschaffen.

Wir wollen mit dem „KiTa-Stammtisch“ einen Ort schaffen, an dem sich Eltern, Elternbeiräte, pädagogische Fachkräfte, Vertreter von KiTa - Leitungen sowie Vertreter der kommunalen Politik austauschen und diskutieren können.

Das Jugendamt freut sich über dieses niederschwellige Angebot für Eltern und wird sich auch an zukünftigen Veranstaltungen dieser Art beteiligen.

Ausgehend von einem kurzen Auftaktreferat zu aktuellen Themen rund um die Kinderbetreuung und Elternarbeit wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, Wünsche, Sorgen oder Probleme direkt zu besprechen und vielleicht sofort eine Lösung zu finden. Selbstverständlich darf auch alles Positive angesprochen werden.

Verteilt auf vier Standorte in Nürnberg, wird der „KiTa-Stammtisch“ viermal pro Jahr stattfinden. Auf diesem Weg wollen wir möglichst vielen Eltern die Gelegenheit bieten, sich daran zu beteiligen, um das Nürnberger Stadtgebiet breit gefächert zu repräsentieren. Zudem wollen wir erreichen, dass individuelle Themen der jeweiligen Stadtteile gemeinsam mit den zuständigen Verantwortlichen besprochen werden können.

Leider konnten wir unseren KiTa-Stammtisch im Jahr 2021 nicht in Präsenz abhalten. Auch wenn wir es zur Jahresmitte gedurft hätten, haben wir aus Sicherheitsgründen darauf verzichtet.

Im Februar 2021 fand der erste und einzige Onlinestammtisch zum Thema „Kinder in der Pandemie“ statt.

Es wurden Themen wie Gebührenerlass, Notbetreuung, „Wie kann es weitergehen?“ und „Was brauchen unsere Kinder und Eltern, um gut durch die Pandemie zu kommen?“ besprochen.

Unserer Einladung sind zahlreiche Eltern, pädagogische Fachkräfte sowie Vertreter der kommunalen Politik gefolgt. An dieser Stelle möchten wir uns für die rege Teilnahme an der Veranstaltung recht herzlich bedanken und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Des Weiteren wurde sich zu der Frage ausgetauscht, wie wir es schaffen könnten, uns als GEB bekannter und greifbarer zu machen. Den anwesenden Eltern zu Folge fehlt häufig die Information, dass es uns gibt. Dieses Thema werden wir im kommenden Jahr verstärkt aufgreifen. Über diese The-

matik haben wir gemeinsam mit dem Jugendamt gesprochen und bereits einige Maßnahmen erarbeitet. Zum Beispiel die Veröffentlichung regelmäßiger Beiträge im Familienblog „Bündnis für Familie“. Noch dieses Jahr ist ein erster Beitrag vorgesehen. Auch die Durchführung des KiTa-Stammtisches trägt wesentlich zur Verbesserung des Bekanntheitsgrades bei.

Der KiTa-Stammtisch der Zukunft

Auch in Zukunft wird es den KiTa-Stammtisch geben. Der nächste Termin ist für Februar 2022 geplant. Inhaltlich werden wir die Themen des diesjährigen KiTa-Stammtisches fortführen.

In welcher Form der KiTa-Stammtisch stattfindet steht noch nicht final fest. Am liebsten ist es uns, wenn wir in den direkten und persönlichen Austausch gehen können. Sollte uns Corona weiter beschäftigen wird es einen virtuellen Stammtisch geben.

Darüber hinaus sind „Live-Sprechstunden“ zu aktuellen Themen z. B. auf Social-Media-Kanälen für das kommende Jahr angedacht.

Unterstützungsarbeit des GEB

Die Unterstützungsarbeit der Elternbeiräte und Einrichtungsleitungen durch den GEB ist und bleibt neben allen anderen landes- und bundesweiten Aktivitäten unsere Hauptaufgabe. Diese konnte wie in den vergangenen Jahren stetig weiter ausgebaut werden. Bestehende Kontakte zu Elternbeiräten wurden gepflegt und intensiviert. Darüber hinaus konnten wir neue Kontakte hinzugewinnen und an uns binden.

Ganz besonders freut es uns, dass zahlreiche neue Kontakte zu Elternbeiräten auch außerhalb von Nürnberg via

Telefon, Facebook oder E-Mail entstanden. Es erreichten uns zahlreiche Fragen der Elternbeiräte zu Themen rund um die Pandemie, Elternbeteiligung, Gebührenanpassungen in KiTas, Kommunikation mit Einrichtungsleitungen sowie zum Thema Elternbeiratsarbeit im Allgemeinen. Der überwiegende Teil der Anfragen konnte im Rahmen von persönlichen Gesprächen und Telefonaten positiv unterstützt werden.

Aktuelle Themen wie Notbetreuung, Gebührenerstattung und die Elternbeiratswahl unter Einhaltung des Rahmenhygieneplanes des Freistaates Bayern prägten das vergangene Kindergartenjahr.

Besonders freut uns, dass nach wie vor immer mehr Einrichtungsleitungen von Kindertageseinrichtungen städtischer und freier Träger an uns herantreten und unsere Unterstützung, z.B. bei der Durchführung von Elternbeiratswahlen sowie bei der Gestaltung der Zusammenarbeit mit ihrem eigenen Elternbeirat, wünschen. Wir stehen auch weiterhin allen Einrichtungsleitungen gleichermaßen zur Verfügung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Aus Gesprächen mit verschiedenen Elternbeiräten ist Freude darüber herauszuhören, dass es den Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten gibt. Aber dennoch geben viele Einrichtungen die Informationen über den GEB nicht weiter oder kennen uns erst gar nicht. „Wenn wir früher von Euch erfahren hätten, wären wir eher auf Euch zugekommen.“ Diese Informations- und Kommunikationslücke ist leider immer noch nicht ganz geschlossen, wird aber kleiner. Es gilt, diese in den kommenden Jahren seitens des GEB KiTa Nürnberg weiter zu schließen.

Ursprünglich hatten wir den Besuch bei mehreren unserer Nürnberger Kindertageseinrichtungen geplant, um uns und unsere Arbeit vorzustellen. Leider konnten wir dieses Vorhaben auf Grund der Pandemie nicht umsetzen. Wir haben dieses Projekt nicht aus den Augen verloren und werden es so bald als möglich nachholen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen, aber vor allem aus Respekt vor unseren Eltern, gehen wir an dieser Stelle nur im Allgemeinen auf unsere Unterstützungsarbeit ein.

Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem

- Nürnberger Elternverband
- dem Gemeinsamen Elternbeirat GS / MS sowie dem
- Fürther Elternverband
- Gemeinsame Elternbeiräte Bayern

konnte in Form von regelmäßigen gemeinsamen virtuellen Treffen, z.B. des gemeinsamen Austausch mit der SPD - Fraktion zur Lage der Nürnberger Familien, erfolgreich fortgesetzt werden.

Ziel war es, ein Netzwerktreffen der Gesamtelternbeiräte Bayerns durchzuführen. Dieses Ziel wurde in diesem Jahr nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Die übergeordneten kommunalen Elternverbände der Städte München, Nürnberg, Augsburg, Ingolstadt, Olching haben sich zum „Netzwerk GEB-Kita-Bayern“ zusammenschlossen.

Herr Kriebel und Herr Gromotka aus München wurden als Sprecher des Netzwerkes gewählt und vertreten es nach außen.

Der bereits für 2020 geplante Elternfachtage konnte als erste gemeinsame Veranstaltung des Netzwerkes im November 2021 durchgeführt werden.

Im Vorfeld des Fachtages bewarb sich das Netzwerk GEB-Kita-Bayern mit Erfolg für die Mitgliedschaft in der Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege.

Der Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Nürnberg e. V. nahm auch 2021 regelmäßig, als von der BEVKi anerkannter beratender Vertreter ohne Stimmrecht, gemeinsam mit einem Vertreter aus München an den Delegiertenkonferenzen der Bundeselternvertretung teil.

Seit der Aufnahme in die BEVKi am 12.10.2021 vertritt Herr Kriebel als einer von zwei gewählten Vertretern des Netzwerkes als Delegierter gemeinsam mit Chris Hollmann aus München das Bundesland Bayern auf Bundesebene.

Landeselternvertretung

An dieser Stelle möchten wir Sie auf den aktuellen Stand zum Thema Landeselternvertretung Kita in Bayern und das

Positionspapier des Netzwerkes GEB KiTa Bayern zu einer landesweiten Elternvertretung für Belange der Kindertagesbetreuung in Kurzform vorstellen. Das komplette Positionspapier finden Sie auf unserer Homepage.

Positionspapier

1. Das Problem

Im Freistaat Bayern gibt es, im Gegensatz zu fast allen Bundesländern, KEINE demokratisch legitimierte und

„echte“ Landeselternvertretung (LEV) für Eltern mit Kindern in einer Kindertagesbetreuung (Krippe, Kindergarten, Hort, Tagesheim, Tagespflege, Mittagsbetreuung in Grundschulen), unabhängig vom Träger oder der Organisationsform der Einrichtung.

Die Länder sind hauptsächlich zuständig für die KiTa-Politik. Somit haben die Eltern keine Vertretung bei der Staatsregierung, um mit dieser rechtlich kodifiziert, demokratisch legitimiert und institutionell fest verankert in einen Dialog auf Augenhöhe zu treten. Typische Themen wären z.B. die pädagogische Qualität, Fragen der Gesundheit und Ernährung oder die KiTa-Beiträge. Auch wäre eine Landeselternvertretung eine wichtige Quelle für neue Ideen und Impulse der KiTa-Politik: Betroffene zu Beteiligten machen! Anders als oft behauptet wird, ist Bayern weder zu groß, noch sind die Elterninteressen zu komplex, um eine Landeselternvertretung einzurichten.

So existieren auch in vergleichbar großen Ländern, wie Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, Landeselternbeiräte und kommunale Gesamtelternbeiräte.

2. Unsere (wichtigsten) Forderungen

- Reform des Bayerischen Kinderbetreuungsgesetzes (BayKiBiG) mit dem Ziel, eine demokratisch legitimierte und staatlich anerkannte Landeselternvertretung im Freistaat Bayern zu installieren
- Aufgabe dieses Gremiums muss es sein, die Elterninteressen gegenüber der Staatsregierung sowie der Landespolitik zu repräsentieren, insbesondere benötigt eine LEV ein Informations-,

Anhörungs- und Beratungsrecht in allen Fragen die KiTa-Politik in Bayern betreffend

- Einbindung der LEV in die Arbeit des Landesjugendhilfeausschuss (LJHA) des Freistaats Bayern und der Kinderkommission des Landtags

- Typische Arbeit der Landeselternvertretung: Vernetzung, Beratung der Eltern, Kooperation mit der Staatsregierung, Trägerverbänden und den Medien, Teilnahme an Projekten, Mitgliedschaft in Lenkungsgruppen, Fachausschüssen, Beiräten etc. mit Bezug zur Kinderbetreuung

- Themen: Bildungs- und Betreuungsqualität, Ernährung, Gesundheit, Kita-beiträge, Betreuungsschlüssel, Impulsgeber für Reformen im Kitabereich, Inklusion, Integration usw.

3. Der Prozess zur Einrichtung einer Landeselternvertretung Bayern

1) Der Landtag beschließt das Ziel, eine Landeselternvertretung KiTa einzurichten.

2) Die Staatsregierung erarbeitet, gemeinsam mit Vertretern von Eltern, Träger- und Kommunalverbänden, Fachpolitikern und Experten ein Konzept, wie eine LEV hinsichtlich Struktur, Organisation, Wahlverfahren, Amtszeit und Ressourcenausstattung aufgebaut werden soll. Dabei sind die Bestimmungen zu den Landeselternvertretungen in anderen Ländern und deren Erfahrungen ebenso zu beachten, wie die Möglichkeiten der Digitalisierung.

3) Das erarbeitete LEV-Konzept wird in eine Reform des BayKiBiG transformiert und vom Landtag beschlossen.

4) Sukzessive Einführung einer LEV.



Was haben wir erreicht

- Die Landtagsfraktionen der SPD, FDP und Bündnis 90 / Die Grünen konnten als Partner gewonnen werden
- Unterstützung der Stadtspitzen aus Nürnberg und München in unserer Arbeit auf Landesebene
- Regelmäßige Jours fixes mit dem zuständigen Ministerialrat des Staatsministeriums Arbeit, Familie und Soziales
- Beratung und Vorstellung des Themas Landeselternvertretung im Rahmen eines Fachgespräches im Sozialausschuss des Landtages in Bayern. Hier wurden wir von den Landtagsfraktionen der FDP, Bündnis 90 / Die Grünen sowie der SPD und der BEVKi gemeinsam mit Vertretern des Bundeslandes Schleswig-Holstein tatkräftig unterstützt.
- Mitgliedschaft in der Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege
- Die Arbeitsnehmervertretung „Verdi“ wurde als Unterstützer gewonnen.

Was haben wir noch nicht erreicht und wird im kommenden Jahr weiterverfolgt

- Mitgliedschaft im „Bündnis für frühkindliche Bildung“ des Freistaates Bayern. Eine Mitgliedschaft wurde mit den Stimmen der CSU und FW abgelehnt.
- Teilnahme an der Kinderkommission des bayerischen Landtages
- Teilnahme am Landesjugendhilfeausschusses des Freistaates Bayern
- Gemeinsames Treffen mit Vertretern aller Landtagsfraktionen zum Thema Landeselternvertretung

Politik und Pressearbeit

Der Kontakt zu den einzelnen Stadtratsfraktionen konnte nicht nur im Rahmen der Gremienarbeit (Jugendhilfeausschuss, Kuratorium für Integration und Menschenrecht, Kinderkommission und Bildungsbeirat) sondern auch in zahlreichen Begegnungen und Telefonaten vertieft und ausgebaut werden.

Ziel für dieses Jahr war es, sich regelmäßig mindestens einmal im Jahr mit allen Stadtratsfraktionen zu treffen und auszutauschen. Dieses Ziel konnten wir umsetzen und wird auch in der Zukunft weiter verfolgt werden.

Getroffen haben wir uns mit:

- Stadtratsfraktion der SPD
- Stadtratsfraktion der CSU
- Stadtratsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen
- Stadtratsfraktion der FDP

- Die Stadtratsfraktion der Freien Wähler der Stadt Nürnberg war für uns leider nicht erreichbar
- Runder Tisch des Oberbürgermeisters Marcus König zur Entwicklung der Pandemie in der Stadt Nürnberg
- Elisabeth Ries und Jürgen Münderlein zu Themen unserer eigenen Arbeit und Möglichkeiten der Einbindung
- Netzwerktreffen Bündnis für Familie zum Thema „Kinder in der Pandemie“ mit Elisabeth Ries als Referentin
- Einladung SPD Schwabach zum Thema „Kinder in der Pandemie“
- Bundestagskandidat für Schwabach und Nürnberg, Herr Thomas Grämmer

Wir führten Gespräche rund um die pandemische Lage, Elternmitwirkung sowie zu Themen in eigener Sache.

Wir schrieben Stellungnahmen auf kommunaler und auf Landesebene zu folgenden Themen:

- Stellungnahme zum Thema „Teststrategie bei Kindern in Kindertageseinrichtungen“



- Stellungnahme zum Thema „Testen bei Kleinkindern“
- Stellungnahme zum Thema „Aussetzung 3 Phasen Modell“
- Stellungnahme zum Thema „Kinder in der Pandemie“
- Stellungnahme zum Thema „Systemrelevanz“
- Offener Brief an den Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern zum Thema „Aktuelle Schulschließung in Bayern“
- Stellungnahme zum Thema „Kita- und Schulschließungen in Bayern“
- Offener Brief an den Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern zum Thema „Distanzunterricht in Bayern“
- Stellungnahme zur Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände bayerischer Kindertageseinrichtungen

Alle Schreiben und Antworten sind jederzeit entweder auf unserer Homepage oder auf Nachfrage einsehbar.

Wir bedauern sehr, dass unsere lokalen Pressevertreter nach wie vor nur wenig Interesse an unserer Arbeit haben. So wurde keine unserer Pressemitteilungen veröffentlicht. Nur auf Drängen wurde über das Thema Landeselternvertretung berichtet. Wir werden der lokalen Presse vorschlagen, einmal im Jahr mit dem GEB KiTa Nürnberg ein ausführliches Interview zu aktuellen Themen unserer Arbeit zu führen.

Seitens der kommunalen Vertreter der Politik in Nürnberg ist durchweg ein positives Feedback über unsere Arbeit zu vernehmen, verbunden mit dem Wunsch über die Gremienarbeit hinaus

enger zusammenzuarbeiten. Diesem Wunsch wurde in Form von verschiedenen Treffen und Telefonaten Rechnung getragen. Auch für das kommende Jahr hat bereits die Planung auf kommunaler und auf Landesebene begonnen. Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch im Sinne unserer Kinder. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns auf viele weitere Gespräche.

Nachfolgend eine Auflistung der Presseberichterstattung über die Arbeit des GEB KiTa Nürnberg e.V. sowie unserer Pressemitteilungen:



- 27.07.2021 - In Bayern haben Kita-Eltern keine Stimme - und das ist ein Problem - Nürnberger Nachrichten

NÜRNBERG - Manchmal stehen nüchterne Zahlen für sich selbst: In Bayern besuchten 599.803 Kinder eine Kita, 13.212 Kinder wurden in der Tagespflege betreut. Diese Zahlen aus dem Jahr 2020 stammen vom Bayerischen Landesamt für Statistik. Sie und ihre Eltern haben auf landespolitischer Ebene keine Stimme. Um lauter dagegen zu protestieren, haben kommunale Elternbeiräte im Mai ein Netzwerk gegründet. Einer seiner Sprecher ist der Nürnberger Uwe Kriebel (43). Ein Interview. ...

- 09.07.2021 – Bayerische Staatszeitung „Das Sozialministerium ist zu passiv“

Uwe Kriebel und Daniel Gromotka vom neu gegründeten Kita-Netzwerk Bayern über die Erfordernisse der Kinderbetreuung in Pandemiezeiten und danach

Ein Landeselternbeirat für den Kita-Bereich, der auch gesetzlich verankert ist – das ist eine der Hauptforderungen eines neuen Netzwerks, das sich kürzlich in Bayern gegründet hat. Warum das wichtig ist, erklären Uwe Kriebel (43), Vorsitzender des Gesamtelternbeirats der Kindertagesstätten in Nürnberg, und Daniel Gromotka (43), Vorsitzender des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Horte und Tagesheime in München. ...

- 07.03.2021 – BR24 Kita-Eltern in Bayern fordern mehr Mitbestimmung

Die Corona-Maßnahmen treffen Familien mit kleinen Kindern hart. Zugleich fühlen sich Eltern von Kita-Kindern nur wenig gehört. So gibt es in Bayern keine gewählte Elternvertretung auf Landesebene. Eltern befürchten ein Demokratiedefizit. ...

- 22.02.2021 – Pressemitteilung GEB-Kita e.V. zur aktuellen Rückführung des Kita- und Schulbetriebes vom 22.02.2021
- 25.01.2021 – Offener Brief an Dr. Markus Söder

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Markus Söder,

Die zweite Welle der Pandemie bringt nicht nur bayernweit viele Familien an Ihre Grenzen der Belastbarkeit. Kinder laufen Gefahr, vollends abgehängt zu werden. In einem Viertel der bayerischen Elternhäuser herrscht Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit. Die Sorge um Einkommen, Arbeitsplatz aber vor allem die Sorge um ihre Kinder wird immer größer. Vor allem Kinder aus sozial schwachen Familien fallen aus dem Raster und der sozialen Kontrolle, welche durch den Distanzunterricht nicht mehr gegeben ist. ...

- 12.01.2021 – Offener Brief an Dr. Markus Söder zur Ministerpräsidentenkonferenz vom 05.01.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Markus Söder, vor Inkrafttreten des Lockdowns light sagte Bundesfamilienministerin Franziska Giffey am 1. November 2020 in der ARD: „Die Schließung von Kitas und Schulen sind nicht das erste Mittel, sondern die sind das letzte Mittel, wenn es um Einschränkungen geht.“ In einer gründlichen Abwägung zwischen Gesundheits- und Arbeitsschutz auf der einen, Kindeswohl auf der anderen Seite, sei man zu dem Entschluss gekommen, „bevor wir Kitas und Schulen schließen, sind alle anderen Dinge dran. [...] Wenn es gar nicht mehr geht, dann ist das auch ein Weg, aber nicht der erste.“ Wenige Tage vorher sagten auch Sie Herr Ministerpräsident Söder: „Die Schulen werden als letztes geschlossen. Schulen und Kitas werden im schlimmsten Fall als erstes wieder geöffnet.“ Auch die Kanzlerin beteuerte auf ihren regelmäßigen Pressekonferenzen während des Lockdowns light immer wieder, dass sie diesen Weg mitgehe. ...

Social Media 2021

Auch 2021 versendeten wir regelmäßig unseren Newsletter und konnten so unsere Mitglieder und alle Interessierten mit unseren Neuigkeiten und auch zum Thema Corona auf dem Laufenden halten. Wir konnten unsere Newsletter-Anmeldungen dieses Jahr ausbauen.

Facebook und Instagram

Die Nutzerzahlen konnten im abgelaufenen Jahr kontinuierlich gesteigert werden. Wer uns auf Facebook folgt, folgt uns in der Regel auch auf Instagram.

Facebook und Instagram werden verwendet für:

- Meinungsaustausch
- Veröffentlichung von eigenen Terminen zu Veranstaltungen
- Eigene Beiträge, z. B. Presseartikel
- Netzwerkbildung

Aktuell erreichen wir auf unser Facebook-Fanseite 497 Personen. Im Vorjahreszeitraum waren es 376 Personen.

Über unseren allgemeinen Facebook-Account erreichen wir aktuell 843 Personen. Letztes Jahr waren es noch 652 Personen.

Auf Instagram folgen uns aktuell 642 Personen. Im vergangenen Jahr waren es 514 Personen und Jahr davor verzeichneten wir 228 Follower.

Der nutzende Personenkreis besteht hauptsächlich aus:

- Eltern
- Elternverbänden
- Kommunalen Politikvertretern
- Regionalen Pressevertretern
- Kindertagesstätten

- pädagogischem Personal sowie
- Interessengruppen mit gleichem oder ähnlichem Inhalt.

Homepage

Unsere Homepage wird regelmäßig gepflegt und aktualisiert. Auf der Homepage findet man unseren Newsletter, die GEB-Info-Broschüren, Termine und Einladungen zu unseren Vorstandssitzungen, aktuelle Themen und Pressemitteilungen sowie Beiträge unserer Kooperationspartner. Außerdem auch Pressemitteilungen und Stellungnahmen rund um unsere Arbeit.

Der Mitgliederbereich wurde gut angenommen und wird auch regelmäßig aktualisiert. Weiterhin wurden neue Menüpunkte aufgenommen, wie u.a. Termine sowie Netzwerk GEB-Kita Bayern.

Ihre Meinung

Unser wichtigstes Thema: Ihre Meinung!

„Ein Verband ist nur so gut wie seine Mitglieder!“ – Damit wir Ihre Anliegen, liebe Eltern, gut bei unserer Gremienarbeit vertreten können, bitten wir Sie:

Schreiben Sie uns Ihre aktuellen Themen und Wünsche an:

geb.nuernberg@gmx.de

und besuchen Sie die GEB KiTa e.V. Sitzungen. An den Beratungsgesprächen, die wir 2020/2021 geleistet haben, sehen Sie, dass wir uns um vielfältige Belange der Eltern und Kinder in Kindertagesstätten in Nürnberg kümmern – und darüber hinaus.



GEB Kita e.V. - Nürnberg

Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten
 Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg
 Tel.: 0911/56 909 56,
 E-mail: geb.nuernberg@gmx.de



Gefördert durch die
 Stadt Nürnberg, Jugendamt

Impressum

- 1. Vorsitzender** : Uwe Kriebel
- 2. Vorsitzender** : Rüdiger Singer
- Kassier** : Ahmet Kiral
- Beisitzer*innen** : Angelina Kollatschny, Livia Wendel, Dr. Jeannine Rossow, Sabine Paulus
- GEB-Info** : Erscheint jährlich 2x bis 4x in einer Auflage von je ca. 1000 Stück
- Druck** : FLYERALARM GmbH, Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg
- Redaktion** : Text von Uwe Kriebel und Rüdiger Singer
- Layout** : Barbara Bodenschatz
- Bildnachweise** : Titel: Elena 5 Jahre, Fotos: Pixabay, Seite 38: Fotolia_128220110_L_© MNStudio;
- Webadresse** : www.gebnuernberg.de
- Verantwortlich i.S.d.P.** : Uwe Kriebel, Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg

Werden Sie doch Mitglied ...

Interesse geweckt?

- Werden Sie Mitglied bei uns!

Bei uns können alle Mitglied werden: Sie als Eltern, der Elternbeirat selbst und alle die sich für unsere Kinder engagieren wollen!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10 € im Jahr.



Beitrittserklärung

Ich möchte Mitglied im GEB-Kita werden:

Name :

Straße :

PLZ, Ort :

Telefon :

Fax :

E-Mail :

Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10 € jährlich von meinem Konto abgebucht wird.
 Diese Einzugsermächtigung kann jederzeit widerrufen werden.

Bankverbindung:

Kontoinhaber :

Kontonummer :

Institut :

Bankleitzahl :

Beitrittsdatum :

Datum: Ort, Unterschrift.....

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 10 € jährlich immer im Dezember für das kommende Jahr.

Datum: Ort, Unterschrift.....

Bankverbindung:

Ich möchte gern den Newsletter abonnieren.
 Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden. Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ja Nein

Gesamtelternbeirat Kindertagesstätten Nürnberg. e.V.,
VR Bank Nürnberg eG,
 IBAN: DE92 7606 9559 0002 1879 30
 BIC: GENODEF1NEA

Kinder lernen gute Entscheidungen zu treffen
indem sie Entscheidungen treffen und nicht,
indem sie Anweisungen befolgen.

Alfie Kohn

Gefördert durch die
Stadt Nürnberg, Jugendamt



GEB Kita e.V. - Nürnberg
Gesamt-Eltern-Beirat Kindertagesstätten
Wirthstr. 35, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/56 909 56, E-mail: geb.nuernberg@gmx.de

www.gebnuernberg.de